

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 30.

Mittwoch den 5. Februar

1879.

Der Vortrag des Herrn Pfarrer Riff
aus Nuprechtsau, Elßaß, findet Statt heute **Mittwoch**
den **5. Februar Abends 6 Uhr** im Saale des „**Victoria-**
Hotel“ über das Thema: „**Sind wir noch Christen**
und sind wir schon Christen?“ wozu Männer und Frauen
freien Zutritt haben und freundlichst eingeladen sind. (Beim
Ausgang kann ein freiwilliger Beitrag zur Bestreitung der
Kosten gegeben werden.) NB. **Gefellige Zusammenkunft**
nach dem Vortrage in demselben Hotel.
288 **Der Vorstand des Prot.-Vereins.**

Wiesbadener Frauen-Verein.

Suppenmarken sind nur zu haben das Stück zu
10 Pfg. bei:

Frau von Wurm, Louisenstraße 9,
Fräulein Eichhorn, Emserstraße 19,
Fräulein von Röder, Moritzstraße 28,
Frau Lind in der Suppen-Anstalt, Marktstraße 12.

Um recht zahlreiche Abnahme bittet im Namen des Vorstandes
55 **Frau von Wurm.**

Allgemeiner Krankenverein.

Außerordentliche General-Versammlung Sonntag
den **9. Februar Nachmittags 4 Uhr** im „**Deutschen**
Hof“, Goldgasse 2.

Tagesordnung: 1) Berathung und Beschlussfassung der
dem Hilfskassengesetz vom 7. April
1876 angepassten Statuten;
2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
79 **Der Vorstand.**

Sprudel.

Karten zu dem am **8. Februar** im **Curhause** stattfindenden
Maskenballe sind für unsere Mitglieder zu ermäßigten
Preisen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 10, in Empfang zu
nehmen.
352 **Der Vorstand.**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

43 **Marktstraße 6 (am Schillerplatz).**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese &c. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

10332

Grösstes Lager

in

Regenmänteln

jeder Art

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reisenberg,

23 Langgasse 23.

12997

Betten-Fabrik.

Specialität in **gereinigten Federn, Flaumen** und
Eiderdaunen, Rosshaare, Zwilch und **Barchente,**
gesteppte und **wollene Decken, Bettwäsche** jeder
Art, fertig oder im Stück, empfiehlt in streng reellen
Qualitäten

Gustav Schupp,

11917

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstraße 39,

Filiale von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M.

Rüschen in Crepliss, Mull und Tüll,

sowie **Tranerrüschen** in größter Auswahl empfiehlt
12173 **Georg Wallenfels**, Langgasse 33.

Michelsberg 6.

Michelsberg 6.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämt-
liche auf Lager habende **Uhren** zu und unter
dem Fabrikpreis.

Achtungsvoll

J. Glück Wwe., Michelsberg 6.

Reparaturen werden jederzeit solid und billig ausgeführt.

Import. Jamaica-Cigarren

angekommen bei

J. Stassen, Mühlgasse 5. 13005

Plafate: „**Möblierte Zimmer**“ zu haben in
der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Holzversteigerung.

Freitag den 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten fiskalischen Wald-districten, Schutzbezirk Clarenthal I., folgende Holzsortimente an Ort und Stelle öffentlich versteigert:

1) Districten **Sichzäpfchen (Rentmayer) No. 14** und **Gewachsenstein No. 13c** (Müllerswiese):

- 1 Nadelholzstamm von 0,30 Festm.,
- 200 Birkenstangen 1r, 2r und 3r Klasse (zu Deichseln, Langwieden zc. geeignet),
- 81 Raummeter Weichholz-Knüppelholz,
- 5 " Nadelholz-Knüppelholz,
- 10975 Stück gemischte Wellen (Niederwaldschlag),
- 350 " Nadelholzwellen;

2) District **Fasanerie No. 22a** und **Fasaneriepark:**

- 9 Raummeter eigenes Scheitholz,
- 8 " Knüppelholz,
- 2 " Kirschbaum-Scheitholz,
- 8 " Weichholz-Knüppelholz und
- 700 Stück gemischte Wellen.

Versammlungsort auf dem Kesseltweg, oberhalb der Fischzucht-Anstalt. Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September 1879 bewilligt.

Fasanerie, 20. Januar 1879. Königliche Oberförsterei.
350 Flindt.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 6. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr** werden auf dem Rebrichtlagerplatz hinter der Gasfabrik 600 Karren Hauslehrich, 50 Centner braune Glascherben und 8 Centner Knochen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. Januar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Feldpolizeiliche Erinnerung.

Die Obstbaumbesitzer werden an die Befolgung der gesetzlichen Vorschrift über Reinigung der Obstbäume von Raupen und sonst denselben schädlichen Insecten und den Misteln erinnert und solche bei Straf-Vermeidung bis zum 1. März d. J. erwartet.

Wiesbaden, den 29. Januar 1879. Der Oberbürgermeister.
J. B. Conlin.

Submissions-Ausschreiben.

Für die städtische Cur-Verwaltung wird hiermit die Lieferung eines **feuerfesten Schranke**s mittlerer Größe in öffentlicher Submission ausgeschrieben. Offerten mit Angabe der Größen-Verhältnisse, eventuell unter Beilegung von Zeichnungen, sind mit der Aufschrift: „Lieferung eines feuerfesten Schranke“, bis **Samstag den 8. Februar** verschlossen an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, 1. Februar 1879. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Gehl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige!

CONCERT

unter Mitwirkung von

Frau **Annette Essipoff**

Freitag den 7. Februar l. J.

im grossen Saale.

Notizen.

Heute Mittwoch den 5. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Liqueuren und Cigarren, in dem Auktionslocale Nerostrasse 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Kurz- und Wollwaaren zc., in dem Versteigerungslocale Schützenhofstrasse 3. (S. heut. Bl.)

Albert-Vereins-Lotterie.

Loose à 5 Mark zu haben bei **K. Moumalle**, Eisen-beinschneider, **Webergasse 1** im Laden. 11899

Die Kaffee-Brennerei

von

Georg Herschel,

Mainz,

12452

empfiehlt ihren

gebrannten reinen Java-Kaffee,

empfohlen von

Dr. med. H. Klencke in Hannover,

in verschlossenen Pfund-Packeten Mk. 1.70.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Alexi**, Michelsberg, **Fr. Blank**, Bahnhofstrasse, **W. Müller**, Bleichstrasse, **A. Mosbach**, Adlerstrasse, **J. Prätorius**, Kirchgasse.

**Eismaschinen**

von einer Leistungsfähigkeit bis zu 2000 Pfund pro Stunde.

Patent-Mineralwasser-Apparate

empfiehlt die Maschinenfabrik von

Oskar Kropff in Nordhausen a. Harz.

Prämiirt in allen größeren Ausstellungen.

Preislisten gratis.

Agentur:

319

Gustav Schwabe, Hellmündstrasse 7a in Wiesbaden.

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: **30 Bettstellen**, einzeln, 6 franzöf. Betten mit Rahmen, Kopphaar-Matrassen, Sopha, Stühle, Sessel, Chaiselongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum Sitzen und Stehen, Kammern, Barock- und andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische, 1 Büffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie Nippachen, 4 Gaslüfter, 4 Defen, Bett-, Hand- und Tisch-tücher, sowie Servietten. **Frau Martini.** 9189

Ruhrkohlen, sehr stückreich, sowie **Ruß-**

Buchen- und Tannenholz zum Anzünden liefert in jedem Quantum zu den billigsten Tagespreisen

9479

P. Blum, Grabenstrasse 24.

Eine respectable Dame mit ausgedehnter Bekanntschaft, welche sich einen anständigen

Nebenerwerb

schaffen will, wird zum Verkauf eines beliebigen Damen-Garderobe-Artikels gesucht. Persönliche Besuche und Kapital bei guten Referenzen nicht erforderlich. Offerten sind erbeten unter **D. V. 7159** an **Haasenstern & Vogler** in Stuttgart. 17

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell ge-flochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 10, Hh. 7831

Langgasse 49, zwei Stiegen hoch, ist ein guter, eiserener Transportir-Herd zu verkaufen. 12370

Ein **Kinder-Schwagen** billig zu verk. Lönisenstr. 2. 12973

Guter Grund kann unentgeltlich abgeholt werden gegenüber der Herrn **Dunderstadtschen Villa, Parkstraße.** 12985

Eine Villa wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. D. 9 wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 12799

14-16,000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Friedrichstr. 37 bei Fischer.
Eine Frau, welche **Weißzeug** näht und schön und billig ausbessert, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näh. Schulberg 6 bei Frau **Tunzer.** 12979

Es sucht Jemand Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Lehrstraße 8 im Vorderhaus. 13000

Ein junges, nettes Kindermädchen sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 13003

Eine Köchin, die mehrere langjährige Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näheres Röderstraße 16, Parterre. 12988

Ein nettes, anständiges Mädchen, gewandt in Gesellschaft, sucht Stelle in Wiesbaden als Buffetmädchen oder Kellnerin durch **Fr. Birek, kleine Webergasse 5.** 13010

Ein junges Mädchen sucht Stelle. N. Röderstr. 16, Dchl. 12998
Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen auf gleich und später Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 13003

Ein ordentliches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten, sowie im Nähen gründlich erfahren ist, sucht zum 15. Februar Stelle. Näh. Mainzerstraße 18, 1 St. hoch. 13004

Ein gesetztes, erstes Hotel-Zimmermädchen mit den besten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle durch **Fr. Birek, kleine Webergasse 5.** 13011

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie nähen, bügeln, serviren und fristiren kann, sucht eine Stelle als feineres Haus- oder Zimmermädchen auf gleich oder zum 15. Februar. Näh. Sonnenbergerstraße 3. 12989

Eine gesunde Amme sucht sogl. Stelle. Näh. Lehrstr. 23, 5th. 12990

Eine zuverlässige, tüchtige **Köchin** mit den besten Empfehlungen sucht zum 15. Februar oder 1. März Stelle. Näheres Rheinstraße 2, Bel-Etage. 12970

Eine perfekte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldigst Stelle; auch würde dieselbe eine Aushilfsstelle annehmen. Näh. Exped. 12990

Ein Junge sucht Stelle als Ausläufer. N. Kirchgasse 25, Strb. 12971

Ein junger, williger Hausbursche vom Lande sucht Stelle. Näheres Schulgasse 1 im Cigarrenladen. 12971

Ein junger Mann, bestens empfohlen und zweier Sprachen mächtig, sucht Stelle als Diener, sei es in Wiesbaden oder um mit auf Reisen zu gehen. Näh. Exped. 12967

Ein gew. Kellner sucht Stelle. Näh. Exped. 12983

Ein Herrschaftsdiener, welcher serviren kann und versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 12995

Personen, die gesucht werden:

Eine ganz **perfekte Büglerin** auf's Jahr gesucht Adlerstraße 1 bei Frau **Bender.** 12984

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, gef. Feldstraße 17. 13001

Gesucht werden: Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein und ein gesetztes Kindermädchen durch **Ritter, Webergasse 13.** 13003

Zimmermädchen gesucht Adolphsallee 12, Bel-Etage. 12987

Ein braves, reinliches Mädchen wird gesucht Rheinstraße 43, Parterre. 12999

Gesucht für die Saison nach Schwalbach: 1 Hotel-Köchin, 1 junge Restaurations-Köchin, 1 feines Stubenmädchen, 1 deutsche Bonne, 1 Herrschafts-Köchin, Mädchen, die kochen können, für allein, und 1 junges Kindermädchen durch **Fr. Birek, kleine Webergasse 5.** 13011

Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann, wird des Tags über gesucht. Näh. Exped. 12986

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, als Mädchen allein in eine kleine Familie gesucht. Melbezeit Vormittags bis 12 Uhr Louisenstraße 2, 2 Treppen hoch. 12972

Ein reinliches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichten will, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. des Vormittags bei P. Lehr, Ellenbogengasse 2a. 12981

Gesucht ein einfaches, junges Mädchen für Hausarbeit. Näheres Expedition. 12982

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näheres Marktplatz 9 im Blumenladen. 12991

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 12992
Gut empfohlene **Diener** und **Hausburschen** finden Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 13003

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht sogleich eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche. Angebote Vierstädterstraße 7, Parterre, abzugeben. 12996

Angebote:

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Schwalbacherstraße 12 sind zwei möblierte Stuben sofort zu vermieten. 13009

N. Schwalbacherstraße 1 eine Dachstube zu verm. 12994
zu vermieten in der „**Villa Germania**“ bei **Wiesbach.** 13008

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 12968

Zwei möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Helenenstraße 16, Bel-Etage. 13012

Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 12966
(Fortsetzung in der Beilage.)

Freunden und Bekannten mache hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere gute Tante, **Katharine Abt,** verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
12976 **Karl Gasteyer.**

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser geliebtes Töchterchen,

Mathilde,

im Alter von 4 Jahren in Folge einer Gehirn-Entzündung nach schwerem Leiden am Montag Früh 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
13002 **C. Ries, Kranzplatz.**

Heute

Mittwoch, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die Versteigerung von
1000 Flaschen Cigaren und
20,000 Cigarren

im Auktionslokale **Nerostraße 11** statt.
 Proben werden von Morgens 7 Uhr bis zur Versteigerung ausgegeben.

460 **Hch. Martini**, Auctionator.

Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung

der

Waaren-Versteigerung

der Firma **Louise Beisiegel**

in unserem Locale

Schützenhofstraße 3.

Marx & Reinemer,

483 Auctionatoren.

Cigarren-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 7. Februar Vormittags von 10—12 Uhr werden

ca. 10,000 Cigarren,

gute Marken, besonders **holländische Cigarren**, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert im Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

470

Privat-Unterricht

in **Buchführung**, Wechselkunde, Handelsrecht, **französischer, englischer und italienischer Sprache**, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Buchführung.

Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7518

Albert-Vereins-Loose à 5 Mk. zu haben bei
J. Wehrheim, Hütlager, Langgasse 8. 10314

Von Berlin zurückgekehrt, nehme ich meine **Pragis** wieder auf. — Sprechstunden von 9—10 und von 2—3 Uhr Bahnhofstraße 9.

12883

Dr. A. Pfeiffer.

Louis Franke, Spitzen- & Weisswaarenhandlung

alte Colonnade, alte Colonnade,

empfiehlt sein grosses Lager **ächter Spitzen** zu den billigsten Preisen.

Ferner das Neueste in

Fichus, Garnituren, Barben, Jabots, Bretonspitzen, gestickten Streifen und Einsätzen, zurückgesetzt. 12441

Avis!

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Corsetten** nach Maass, **orthopädischen Corsetten** und **Reibbinden** nach ärztlicher Vorschrift. **C. Roesch**, Corsettenmacherin, Kapellenstraße 5. 12851

Universal-Reinigungs-Salz. 118

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger.**

Ganzes Schmalz,

täglich frisch, per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

12275

L. Behrens, Langgasse 5.

Kalbsteisch bester Qualität per Pfd. 50 Pfg. bei **B. Baer**, Faulbrunnenstraße 6. 12628

Liebhavern

einer guten Cigarre empfehle meine

H. Upmann à 5 Pfg.

Erota y Ca à 6 "

11903

Hch. Biebricher, Taunusstraße 8.

Neben der bereits annuncirten Agentur für **Cigarren** habe ich solche für **Manufacturwaaren** zc. zc. übernommen.

Indem ich die pünktlichste Effectuirung der mir zu Theil werdenden Aufträge zusichere und mich zur Uebernahme weiterer Agenturen für leistungsfähige Firmen, gleich welcher Branche, bereit erkläre, bitte ich mein Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge unterstützen zu wollen.

Louis Schröder,

12336

Albrechtstraße 2, Parterre.

Das Geispül ist zu vergeben **Wilhelmstraße No. 28.** 12993

Eine große **Vogelhefte** zu verkaufen. Näh. Exp. 13007

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.**Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.**

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Eine sehr große Parthie sehr guter **Glacé-Handschuhe** mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf. — **Vorzügliche, schwarze Glacé-Handschuhe** bei

254

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42, früher neue Colonnade No. 14.

Öffentliche Einladung.

Die Unterzeichneten erlauben sich hiermit, die Gebäudebesitzer hiesiger Stadt zu einer

Bersammlung

behufs Berathung und Unterzeichnung einer an das Abgeordnetenhaus zu Berlin zu richtenden Petition bezüglich der dahier vollzogenen Gebäudesteuer-Einschätzung einzuladen, und zwar auf **Donnerstag den 6. Februar Abends 8 Uhr** in den „Saalbau Schirmer“.

F. W. Kaesebier. C. Roth. B. Rosenstein. A. Fach, Baumeister a. D. E. Rumpf. E. Weins. Arn. Berger. F. Knefel. E. Weitz.

3228

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 8. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr **Reallehrer Lantz** einen Vortrag über „**Wärme, Feuchtigkeit und Druck in der Atmosphäre**“ im Saale des „**Bayerischen Hofes**“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Die Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. zu Gunsten der zu erbauenden Gewerbeschule.

465

Der Vorstand.



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen: **Camouder, Helgoländer und norwegische Schellfische, ausgezeichnete Cablian, Seezungen, Schollen, Ostsee-Zander, Steinbutt, ächter Rheinsalm, lebende Aale, lebende Rheinhechte, Karpfen und Schleien, frische Seehechte, geräuch. Aal, geräuch. Lachs, Aal in Gelée** &c. 473

Heute Abend: **Metzelsuppe „Zur schönen Aussicht“**, Emserstraße 28. 15975

Wer eine gute, **neue Singer-Maschine** unter Garantie der Güte zu **Mk. 75.** — kaufen will, richte seine Bestellung unter **Chiffre L. 7545** an **Rudolf Mosse** in **Wiesbaden.** (20/II.) 21

Albert-Bereins-Loose

à 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**

Schwiegerling's Marionetten-Theater

im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19.

Mittwoch den 5. Februar:

Extra-Kinder-Familien-Vorstellung.

Anfang 5 Uhr. — Einlaß 4 1/2 Uhr.

Zur Aufführung kommt mit 4 Fuß hohen Figuren:

Doctor Faust.

Volksfage in vier Abtheilungen.

1. Abtheilung: Der Traum.
2. Abtheilung: Beschwörung der Geister.
3. Abtheilung: Kunstverrath und Flucht. Erscheinungen: Goliath und David. König Salomon auf dem Throne. Das assyrische Lager, wo Judith dem Holofernes den Kopf abschlägt.
4. Abtheilung: Faust's letzter Tag. Nach diesem: Neues Ballet, Automaten und Metamorphosen.

Zum Schluß: **Die Götter im Olymp.** Großes Tableau.

Billets zu ermäßigten Preisen: Nummer-Sitze à 1 Mk. 20 Pf., erster Platz 80 Pf., sind von 11—3 Uhr im „Saalbau Lendle“ zu haben. Kassenpreis: Nummer-Sitze à 1 Mk. 50 Pf., erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 50 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte.

Donnerstag den 6. und Freitag den 7. Februar: **Dieselbe Vorstellung.** Anfang 7 1/2 Uhr. 12977

Schwarze Einfasslizen,

per Stück 35 Pfg. und höher, empfiehlt

12172

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Wegen Uebergabe unseres Geschäfts bleibt der Laden einige Tage geschlossen.

Gebr. Elias,**Herren-Kleider-Magazin.**

12907

Ringpinsel (patentirte)

für Schreiner, Glaser, Buchbinder, Tüncher u. s. w., für deren Haltbarkeit ich einstehen kann, wurden mir von einer Fabrik zum Verkaupe übergeben und empfehle solche zu billigen Preisen.

12801

F. C. Müller, Bürstenfabrikant, Goldgasse 2 (neben dem „Deutschen Hof“).

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze.** Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch

445

Moritz Mollier, Langgasse 17.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Kreutzer's Damen-Kunstschule Wörthstr. 20, Unterr. von 8—11 Uhr. 11010
Malschule Marie Helme, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
 Heute Mittwoch den 5. Februar.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Carnevals-Concert (Militär-Capelle).
Schiller-Konferenz. Vortrag des Herrn Generallieutenant von Hanneken:
 „Vortrübien über einen englisch-russischen Krieg“.
Protestanten-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrer Niff aus
 Nuprechtsau, im Saale des „Victoria-Hotel“.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Versammlung der Kaiser und Brauer Abends 8 Uhr im „Saalbau Rendle“.
Singsangverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 5. Februar. 29. Vorstellung. (87. Vorstellung im Abonnement.)
Der Weichensprecher.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Personen:

von Rembach, Oberst und Commandant einer Festung	Herr Rathmann.
Baleska, dessen Tochter	Frl. v. Ernst.
Sophie von Wildenheim, Wittve	Frl. Wolff.
Frau von Berndt	Frl. Widmann.
Victor von Berndt, Husaren-Offizier, deren Neffe	Herr Bergmann.
Reinhard von Feldt, Referendarius	Herr Reible.
Frau von Belling	Frau Rathmann.
Herr von Golewski	Herr Beilge.
Herr von Schlegel	Herr Dornewah.
Ein Herr	Herr Nebe.
Johann, Diener	Herr Schneider.
Minna, Kammerjungfer	Frl. Orman.
Peter, Husar, Victor's Vursche	Herr Holland.
Ein Unteroffizier	Herr Rudolph.
Ein wachhabender Unteroffizier	Herr Japp.
Erster Freiwiliger	Herr Dilger.
Zweiter	Herr Schott.
Diener bei Oberst von Rembach	Herr Brünning.
Diener bei Frau von Wildenheim	Herr Winka.

Herrn und Damen der Gesellschaft.

Der erste Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der zweite und dritte Akt in einer großen Festung, im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der vierte Akt im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gut. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Donnerstag, 6. Februar. 30. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Die Rebenbuhler.

Romantische Oper in 3 Akten mit theilweiser Benutzung eines Wieland'schen Stoffes von Gustav Gurski. Musik von Wilhelm Freudenberg. Die Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung behalten wollen, können die betreffenden Billets heute Mittwoch den 5. Februar Mittags von 12—1 Uhr gegen Vorzeigung der Original-Abonnementskarte an der Theater-Casse in Empfang nehmen.

Verloofungen.

(Nassauische 25 fl.-Loose.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der Nassauischen 25 fl.-Loose fielen auf No. 98816 und 102,382 je 65 fl., No. 15979 19086 25469 32628 33122 35356 45081 64318 67480 67556 77646 84679 101923 und 104004 je 55 fl.

(Stadt Berviers 100 Fr.-Loose vom Jahre 1873.) Ziehung am 1. Februar. Hauptpreise: No. 36541 5000 Fr., No. 66296 500 Fr., No. 4373 27922 und 49778 à 300 Fr., No. 55952 und 64296 à 250 Fr., No. 1157 6476 und 26373 à 200 Fr. Auszahlung am 1. Juni.

(Belgische Credit-Communal 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868.) Ziehung am 1. Februar. Hauptpreise: No. 75433 10,000 Fr., No. 40822 1500 Fr., No. 16706 und 42120 à 500 Fr., No. 9350 28140 29368 73611 137926 und 144252 à 225 Fr. Auszahlung am 1. October.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

VI.

1) a. „Secundärer Freud und Leid.“ Humoreske aus dem Schülerleben von P. Lemcke. Zweite Auflage. b. „Münchener Bilderbogen.“ Humor und Satyre aus Har-Alben von Th. von der Ammer. Zweite Auflage. (Verlag von Richter & Kappler, Stuttgart.) „Das Leben ist im Grunde so fatal ernsthaft, daß es nicht zu ertragen wäre ohne Verbindung des Pathetischen mit dem Komischen“ — bemerkt Heine, und hätte er unsere so gar dunkel-ernste Zeit erschaut, er würde dem Humor noch eindringlicher das Wort geredet haben. Gottlob, daß es noch Humor gibt. Die beiden vorgenannten Werken sind recht reich mit

solchem ausgestattet. Die Secundärerfreiche müssen in ihrer Unverfrorenheit und in der köstlichen Darstellung auch dem Ernstesten ein recht herzliches Lächeln abnötigen, und die „Münchener Bilderbogen“ sind so reich mit Humor durchwürzt, mehr noch mit einer Art Wieland-Abderiten-Satyre durchtränkt, daß sie die Topographie und Charakteristik Münchens uns recht behaglich genießbar machen, umsomehr, als sie bei gar manchen Darstellungen die Frage auftauchen machen, ob es nicht etwa auch bei uns so sein möchte. Es menscht eben an der Har wie am Rhein.

2) „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.“ Von Prof. Dr. C. Krensch. (Wien, A. Hartleben's Verlag.) Diese neue Zeitschrift nimmt einen unverkennbaren Aufschwung; der Inhalt wird reicher und allseitiger, und die Darstellungen gewinnen an allgemeinem wie Special-Interesse. Das vierte Heft enthält an größeren Aufsätzen: „Relat-Verludschistan“ (mit einer Karte), „Bosnien und sein Leben“, „Frankreich“ (historisch-geographische Skizze), „Afghanistan“ (Schluß), eine „Vergleichende Phhynognomik unseres Erdtheils“, „Das sächsische Bauernhaus und seine Bewohner“, „Das Völker-Mosaik in Türkisch-Asien“, „Die maltesischen Inseln“ und eine bedeutende Zahl kleinerer, recht belehrender Notizen. Die äußere Ausstattung ist sehr empfehlend.

3) „Rudolf.“ Novelle von Herrn. Presser. (Leipzig, Th. Thomas.) Novellen ist es nicht immer vergönnt, eine zweite Auflage zu erleben. Wenn die vorgenannte sich (1879) einer solchen erfreut, so müssen doch besondere Eigenschaften ihr den verlängerten Bestand sichern, und in der That finden sich solche in der lebendigen Zeichnung rheinischer Landschafts-scenerie und acht rheinischer Charaktere und Sitten vor. Der Rheinländer erblickt Bekanntes treu wiedergegeben, der Fremde fühlt sich von der ihm fremdartigen Anschauungs- und Ausdrucksweise angezogen, wenn auch die hier meisterhaft geschilderten Regungen des Herzens überall dieselben bleiben. Daneben ist das Ganze von einem frischen Humor durchwürzt, der den Scenen rheinischen Familienlebens ein recht lebendiges Colorit verleiht. Nassauer werden die Novelle mit erhöhtem Interesse lesen, da sie sich allenthalben angeheimelt finden.

4) „Ueber Land und Meer.“ Allgemeine Illustrirte Zeitung. (Stuttgart, Ed. Hallberger.) Das sechste Heft beginnt eine neue Novelle von Günther v. Freiberg, „Die Ghescheuen“, nebst Fortsetzung der früher schon bezeichneten Romane Jensen und Feuilletons von E. Franzos (Streitfragen), M. Wirth (Erfindungen und Culturfortschritte), Nechlin (Wolfsjagd), Fr. Uvinger (Entstehungsgrund von deutschen Redensarten) u. An Illustrationen, sämtlich vorzüglich gut ausgeführt, sind besonders zu nennen: Portrait Dr. v. Lauer's, „Geständniß“, nach einem Gemälde von Reichlag, „Der verlorene Sohn“ nach Doré, „Die Sclavin“ nach Fr. Masriera, „Galanterie“ nach M. Schmidt, „Bilder aus Afghanistan“ u. Die humoristischen Sachen sind in Text wie Zeichnung drastisch und die Mittheilungen aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft recht reichhaltig. Die Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ hat die meisten ihrer Collegeninnen, wenn nicht alle, an Reichthum und Mannichfaltigkeit des Inhalts wie der illustrativen Ausstattung weit überholt.

5) „Kaiserblumenlied.“ Dichtung von H. Franke. Musik von Franz Abt. (Berlin, S. Erler.) Dichtung, Verherrlichung der Kornblumen, wie Melodie sind gleich ansprechend. Letztere ist einfach, leicht singbar und doch tief empfindungsvoll, wie die meisten Abt'schen Lieder dies sind. Das Piano-Accompagnement bietet durchaus keine Schwierigkeit, bildet aber einen wesentlichen Stützpunkt der Melodie. Das Lied dürfte populär werden.

Locales und Provinzielles.

? (Gemeinderathssitzung vom 3. Febr.) Die bestellte Commission für die Abfuhr des Hausabfalls brachte bei dem Gemeinderath in Antrag, die Abfuhr-Vergebung fernerhin nicht auf die Dauer eines Jahres, sondern mindestens auf drei Jahre stattfinden zu lassen und dem Unternehmer nicht mehr wie bisher fünf städtische Tagelöhner beizugeben, denselben das Geschäft vielmehr mit seinen eigenen Leuten besorgen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit erwähnte Herr Dr. Berle, das bisher dahier in Gebrauch gewesene Fuhrwerk zur Abfuhr des Abfalls entbehre aller Schönheit im Vergleich zu denen anderer größerer Städte, insbesondere seien dieselben häufig zu stark überladen. Herr Dr. Berle möchte sich daher lieber für eine Vergebungsdauer von 5 Jahren aussprechen, wenn es ermöglicht werden könne, daß das fragliche Fuhrwerk in etwas anständigerer Form erscheine. Herr Meel: Es gebe ein altes Sprichwort: „Wer Pech angreift, bedauert sich“, und so sei es auch hier; diese Wagen könnten unmöglich so elegant auftreten, wie ein Droschkenfuhrwerk. Es wird beschlossen, dießhalb eine Bestimmung in den Vertrag aufzunehmen, wonach dem städtischen Ingenieur jederzeit das Recht zustehe, gegebenen Falls einschreiten zu können. — Die in der Nähe der Gratweil'schen Bierbrauerei be-

findliche, auf der diesseitigen Gemartung über den Rimbach führende Holzbrücke ist reparaturbedürftig, und soll ein Kostenanschlag von dem Stadtbauamt aufgestellt werden. — Herr Cur-Director Heyl theilt mit, daß der „Allgemeine Deutsche Musik-Verein“ seine Jahresversammlung in Wiesbaden abzuhalten gedenke. Das Directorium übernehme Herr Professor Kuhl in Leipzig, und habe die Curverwaltung ihre Einwilligung hierzu erteilt, vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderaths. Die Bedingungen sollen dieselben sein, wie sie den sämtlichen bereits in unserer Stadt tagenden Wanderversammlungen gestellt worden seien, so daß der Stadt nicht allein keine Kosten erwachsen, sondern sogar ein kostenfreies Musikfest stattfinden, welches viele Besucher anziehen würde. Ein Drittel der Brutto-Einnahme flösse der Curverwaltung zu und für ein entsprechendes Local sorge der Vorstand selbst. Der Gemeinderath gibt bereitwillig auch seine Zustimmung zu vorliegendem Gesuche. — Der Herr Minister des Innern erließ Befehle der fortwährend sich steigenden Bettelei eine Circularverfügung an die Bezirksregierungen, nach welcher die Polizeibehörden aufgefordert werden, der Bettelei mit aller Strenge entgegenzutreten. Abdruck dieses Erlasses, in welchem ersucht wird, zur Bekämpfung dieses Uebels in den Städten sowohl wie auf dem platten Lande den Bettlern keine Unterstützung mehr zu geben, diese vielmehr an die bestehenden Vereine zu verweisen, theilt die hiesige Polizei-Direction dem Gemeinderath zur Kenntniss und unter dem Bemerkten mit, daß solche Maßregeln schon längst mit aller Strenge dahier durchgeführt würden. Hierbei kommt es in erster Linie darauf an, daß es den Leuten nicht gar zu leicht gemacht werde, den Unterstützungswohnsitz zu erwerben, und wodurch es vermieden werde, daß dieselben nach zwei Jahren alsbald in die Lage versetzt würden, sich aus öffentlichen Mitteln erhalten zu lassen. Hierdurch werde das Proletariat auf das Untraglichste geteigert und das Loos der wirklichen Stadtbarmen verschlimmert. Demgemäß will Herr Oberbürgermeister Lang im Einverständniß mit dem Gemeinderath, dem Beistand der Stadt Karlsruhe folgend, eine Bekanntmachung erlassen, worin das Publikum gebeten wird, keinem Bettler eine Unterstützung zu gewähren, dieselbe vielmehr an die hier bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten zu verweisen, ohne indeß den Wohlthätigkeitsstimm bekämpfen zu wollen. In dieser Weise soll das Publikum ersucht werden, die Armen-Verwaltung zu unterstützen, damit der Bettelei kein Vorwand geleistet, dieselbe vielmehr im Interesse der hier wohnhaften Bedürftigen bekämpft werde. — Der Gemeinderath hat im Jahre 1870 auf Grund des §. 36 des Nassauischen Gemeindegesetzes die Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft zur Communalsteuer zu veranlassen gesucht. Es entstand in Folge dessen ein Prozeß und ist die Stadt von der Regierung sowohl als auch dem Ober-Präsidium mit ihrem Antrag abgewiesen worden. Nachdem im Jahre 1874 die Taunusbahn an den Staat überging, hat man keine Verjagung mehr gemacht, den Antrag zu erneuern. Nunmehr hat die Budget-Commission wieder einmal die Sache angeregt und beantragt, auf Grund des erwähnten Gesetzes vorzugehen. Die Regierung hat aber wiederholt den Gemeinderath zurückgewiesen, indem sie hervorhob, daß da, wo der Staat ein so großartiges Gewerbe betreibe, dies schon den betreffenden Gemeinden zu Gute komme. Der Gemeinderath beschließt, von einem wiederholten Antrag abzusehen, da derselbe doch zu keinem Resultat führt. — Das unbebaute Grundstück an den Baracken links der Viebricher Chaussee, zusammen 187 Acker 77 Schuh, ist auf so lange verpachtet worden, als die genannten Gebäude bestehen bleiben. Der hierüber abgeschlossene Vertrag wird genehmigt und hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

Δ (Protestantische Vorträge.) Pfarrer Riff von Ruprechtsau bei Straßburg, der heute Abend 6 Uhr im „Hotel Victoria“ über das Thema: „Sind wir noch Christen und sind wir schon Christen?“ sprechen wird, gehört zu den Führern der liberalen Protestanten im Elsaß und ist dorten namentlich auch als ein geist- und gemüthvoller Volksschriftsteller bekannt. Wie seine religiösen Volkschriften in einem edlen und anmuthigen Tone gehalten und mitunter von einem naturfrischen Humor durchweht sind, so soll auch die Art und Weise, wie er religiöse Fragen zu behandeln liebt, eine überaus anregende und allgemein verständliche sein. Wir glauben daher seinen Vortrag, den er heute hier halten wird, um so mehr empfehlen zu sollen, als Riff unseres Wissens der erste Elsäßer ist, der aus den neuen Reichsländern zu uns kommt, um in einer öffentlichen Versammlung über dergleichen Fragen zu reden. Nach dem Vortrag wird wieder eine gefellige Zusammenkunft stattfinden.

* (Verein zur Förderung der Handelsfreiheit.) In den Central-Ausschuß dieses Vereins wurde u. A. auch Herr Rentner August Stuby dahier durch Cooptation aufgenommen.

? (Das hiesige Pompier-Corps) wird am 16. März im „Saalbau Schirmer“ eine gefellige Abend-Unterhaltung mit Tanz veranstalten.

? (Städtisches.) Die vom Bürgerausschuß gewählte Commission, welche sich mit der Frage des Ankaufs eines städtischen Badhauses zu beschäftigen hat, wird in der am morgen Vormittag anberaumten zweiten Sitzung definitiven Beschluß fassen.

? (Immobiliengeschäft.) Im abgelaufenen Monate sind dahier vier Hofrathen und ideale Anteile von zwei weiteren Hofrathen für zusammen 178,762 Mark freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 70,287 Mark und der geringste 18,000 Mark.

? (Wissensch.) Herr Kaufherr Georg Kleber hat das Haus des Herrn Metzgermeister Heinrich Cron, Hellmündstraße No. 7, für 90,000 Mark gekauft.

* (Verichtigung.) In Nummer 15 unseres Blattes befindet sich ein Verzeichnis der höheren Lehranstalten der Provinz Hessen-Nassau, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Be-

fähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Durch ein Versehen sind darin folgende Anstalten nicht erwähnt, obgleich dieselben in dem officiellen Verzeichniß, welches sich in No. 13 des „Reichsanzeigers“ befindet, namhaft gemacht sind: 1) Die höhere Bürgerliche Schule zu Wiesbaden, 2) das Institut von Burkart & Künzler in Viebrich, 3) das Institut von Ruoff & Hassel in Frankfurt a. M. und 4) das Hofmann'sche Institut in St. Goarshausen. Im Interesse der genannten Schulen und zur Beruhigung der Eltern, welche ihre Söhne diesen Anstalten anvertraut haben, erfolgt daher diese Verichtigung.

? (Geheilt.) Im Monat December v. J. hat es bekanntlich ein zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilter junger Mensch versucht, aus dem Kreisgerichtsgefängniß dahier zu entweichen; er sprang aus dem Speicherraum in den Hof. Wenn damals alle Hoffnungen auf Wiedergenehung aufgegeben wurden, so kann heute mitgeteilt werden, daß der Durchgänger damals nur einen schweren Beinbruch davon getragen und jetzt in dem Civilhospital soweit hergestellt ist, daß er bald wieder wird entlassen werden können.

+ (Vererdigung.) Gestern wurden auf dem hiesigen Verwaltungsamte die neugewählten Bürgermeister-Stellvertreter, und zwar für Auringen Herr J. Ehr. Rieger, für Heßloch Herr K. Denker und für Naurob Herr Chr. Ehardt eidlich verpflichtet. Ebenso der Oberkrankeuhälter des neuen städtischen Krankenhauses dahier, Herr Bender.

o (Anerkennung.) Der Schiffer Christian Lichterberg in Viebrich hat, wie gemeldet, am 12. v. M. die Witwe des Chr. Damer von Langenleisen aus der Gefahr des Ertrinkens im Rheinstrome gerettet. In Anerkennung dieser lobenswerthen Handlung wurde demselben Seilens Königl. Regierung dahier eine Prämie von 15 Mark bewilligt.

? (Thiersch.) Den eifrigen Bemühungen des in Viebrich stationirten Schutzmans Nicolaß ist es gelungen, im Laufe des vorigen Jahres fünf Anzeigen theils wegen Thierquälerei, theils wegen Ausheben von Vogelneßern zu erhalten, welche in jedem einzelnen Fall gerichtliche Verurtheilung zur Folge hatten. Der hiesige Thiersch-Verein wird dem Beamten für seine eifrigste Thätigkeit eine Belohnung zu Theil werden lassen.

o (Forellen-Zukunft.) Die Kgl. Forstverwaltung zu Königsstein (Herr Oberförster Schwab) hat zufolge Anordnung Kgl. Regierung eine Fischzuchtanstalt eingerichtet, aus welcher Forellenbrut zc. abgegeben wird. Im Jahre 1876 wurden aus dieser Anstalt bereits 5000 Lachse, 6000 Stück Aeschen und 30,000 Stück Forellen erbrütet und ausgelegt. Die Anstalt ist vergrößert und können von diesem Jahre ab 200,000 Stück Forelleneier ausgebrütet werden. Diese Eier werden von selbstgezüchteten Forellen gewonnen, während befruchtete Aeschen- und Lachseier angekauft werden müssen. — Herr Landauer zu Idstein hat in seiner Fischzucht-Anstalt selbst in 1876 und 1877 ca. 50,000 befruchtete Forelleneier ausgebrütet lassen; er benutzt die Brut zur Bevölkerung der von ihm gepachteten fiskalischen Forellenteiche und nur der Ueberflüssigen, ca. 20,000 Stück, wird verkauft. Die Herborner Fischzuchtanstalt kann jetzt schon jährlich 100,000 Stück junge Forellen liefern und sollen dieselben von jetzt ab auch zur Fischbrut abgegeben werden, ebenso aus der Anstalt des Herrn Ribbman zu Weischneudorf bei Montabaur. — Hoffentlich gehen diese Ausichten in Erfüllung, es wird dann an Forellen nicht mehr fehlen.

? (Ordensverleihung.) Dem Herrn Lehrer Flach zu Oberniefel wurde aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— (Der Frankfurter Viehmarkt am 3. Febr.) war ziemlich befahren. Angetrieben waren circa 350 Ochsen und Stiere, 190 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 280 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 70–72 M., 2. Qual. 67–69 M., Kühe 1. Qual. 60–62 M., 2. Qual. 52–56 M., Kälber 1. Qual. 64–68 M., 2. Qual. 60–62 M., Hammel 1. Qual. 58–60 M., 2. Qual. 53–55 M., Schweine per Pfund 55 Pf.

* (Schutzbretter gegen Schneefur von den Dächern.) In einer Bekanntmachung des Bürgermeisters von Mainz werden die Hausbesitzer dieser Stadt gebeten, in Folge der verschiedenen Unglücksfälle, welche sich bei dem jüngsten Thauwetter ereigneten, ihre Häuser mit Schutzbrettern an den Dächern zu versehen. (Eine gleiche Verordnung für Wiesbaden würde ebenfalls mit Freude begrüßt, wenn auch vielleicht nicht von den Hausbesitzern, so doch vom größeren Publikum. D. Red.)

Kunst und Wissenschaft.

§ (Merkel'sche Kunstausstellung.) Nachdem die Kaulbach'schen Göthe-Portraits bisher in einzelnen Serien ausgestellt waren, hat Herr Merkel es nunmehr ermöglicht, uns das Ganze, 21 Portraits, in einer Gesamt-Ausstellung vorzuführen. Zahlen beweisen für die Kunst wohl am wenigsten zureichend; gleichwohl möchte es zur Taxation der Bilder nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die ganze Collection einen Werth von 210,000 Mark (per Bild 10,000 Mark) repräsentiert. Möge kein Kunstfreund es veräumen, die seltene Gelegenheit wahrzunehmen, die Originale jener weltberühmten Göthe-Illustrationen zu sehen.

§ (Cäcilien-Vereins-Concert.) Das vorgestrige sehr reichlich besuchte zweite Cäcilien-Vereins-Concert brachte neben drei kleineren Chören das „Deutsche Requiem“ von Brahms in vorzüglicher Ausführung. Wir werden in der morgigen Nummer diesem Concerte noch eine nähere Beschreibung widmen.

Aus dem Reiche.

* (Die diesjährigen Kaiser-Manöver) werden, wie aus Bekanntmachungen des Armees-Verordnungsblattes zu ersehen ist, vom 1.,

2. und 15. Armeecorps abgehalten werden. Ueber Zeit und Ort steht die kaiserliche Bestimmung noch aus. Strahburg i. E. wird während der Manöver von der 57. Infanteriebrigade besetzt. Im August und September ist eine großartige sechswochenliche Belagerungsübung mit Munitrieg in der Nähe von Koblenz in Aussicht genommen.

* (Reiterfest.) Wie man vernimmt, wird in Berliner militärischen und aristokratischen Kreisen ein glänzendes Reiterfest, ein Caroussel-Reiten, wie es in solcher Pracht in Berlin noch nicht gesehen worden ist, für die Zeit der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars im Juni d. J. vorbereitet. Die Herren werden durchweg Cavallerie-Offiziere, und zwar die besten Reiter der preussischen Armee sein, die Damen durchweg Mitglieder der aristokratischen Gesellschaft.

* („Großer Kurfürst.“) Gleichwohl offiziell die Geheimhaltung des Urtheils des in Sachen des „Großen Kurfürsten“ niedergelegten Kriegserlasses gewünscht wurde, soll doch nach dem „Berl. Tagbl.“ verlauten, dasselbe sei im großen Ganzen freisprechender Natur.

* (Die Erbgräfin Herzogin von Oldenburg.) Tochter des Prinzen Friedrich Carl von Preußen, wurde am Sonntag Morgen, Nachrichten aus Oldenburg zufolge, von einer Tochter entbunden.

— (Testament.) Der „B. B.-G.“ meldet aus Berlin, 2. Februar: Wir haben gestern spät Abends erfahren und wir theilen die Nachricht vorläufig unter aller Reserve mit, glauben sie aber mittheilen zu können nach der Quelle, aus der sie uns zugeht, daß nach einem Testament, das unter den Privatpapieren des Prinzen Heinrich der Niederlande aufgefunden worden ist, seine Gattin, die Tochter des Prinzen Friedrich Carl, Werthe im Betrage von vierzig Millionen holländischen Gulden nebst drei Schlössern, die das Privateigenthum ihres Gatten waren, erbt.

— (Preiszuerkennung für das Generalstabswerk.) Die durch das Allerhöchste Patent vom 18. Juni 1844 verordnete Commission der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, welche dem Kaiser und Könige das beste in den Jahren 1873 bis Ende 1877 erschienene Werk über deutsche Geschichte behufs Ertheilung des zum Andenken an den Vertrag von Verdun gestifteten Preises zu bezeichnen hatte, hat aufolge Beschlusses vom 30. November v. J. beschlossen, dem Werke: „Geschichte des deutsch-französischen Krieges, redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes“, den Preis zuerkennen. Der Kaiser und König hat diesen Beschl. der Commission bestätigt und der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes für das gedachte Werk den stiftungsmäßigen Preis von 1000 Thalern Gold nebst einer goldenen Denkmünze auf den Vertrag von Verdun ertheilt.

— (Telegraphen-Verein mit Oesterreich.) Nach einer Vereinbarung zwischen den Telegraphen-Verwaltungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns vom 2. Februar tritt vom 1. April an für den gegenseitigen telegraphischen Verkehr der beiden Länder der Worrattarif in Geltung; die Grundtarge ist auf 40 Pfennig und die Worttarge auf 10 Pfennig festgesetzt.

— (Pflichtigkeit der aus Rußland kommenden Reisenden.) Nach einer kaiserl. Verordnung vom 2. Februar ist vom 10. d. Mts. ab bis auf Weiteres jeder Reisende, welcher aus Rußland kommt, verpflichtet, sich durch einen Paß auszuweisen, welcher am Tage des Austritts des Reisenden aus dem russischen Staatsgebiete oder an einem der beiden vorhergehenden Tage von der deutschen Botschaft in St. Petersburg oder von einer deutschen Consularbehörde in Rußland visirt worden ist. — Zur Erlangung dieser Visirung ist der glaubhafte Nachweis zu führen, daß der Reisende sich innerhalb der letzten 20 Tage in keinem von der Paß ergriffenen oder derselben verdächtigen Gebiete aufgehalten hat. — Der Paß ist beim Eintritt über die Reichsgrenze behufs Gestattung der Weiterreise der diesseitigen Grenzbehörde zur Visirung vorzulegen.

— (Bedingungen der Zulassung von Reisenden aus Rußland zum Eintritt über die Reichsgrenze.) In Ausführung vorstehend abgedruckter kaiserl. Verordnung verfügt der Stellvertreter des Reichskanzlers Folgendes: 1) Reisende, welche aus Rußland kommen, sind zum Eintritt über die Reichsgrenze nur dann zuzulassen, wenn sie sich durch Pässe ausweisen, welche der Vorschrift des §. 1 der Verordnung vom 2. d. Mts. vollständig entsprechen. 2) Das Reisegepäck derjenigen Reisenden, welche hiernach zum Eintritt über die Reichsgrenze zwar zuzulassen sind, welche jedoch einem von der Paß ergriffenen oder derselben verdächtigen Gouvernement Rußlands durch Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt angehören, sind beim Eintritt über die Reichsgrenze vor Gestattung der Weiterreise einer Desinfection zu unterwerfen. Von der Kleidung, welche solche Reisende an sich tragen, sind mindestens die Oberkleider gleichfalls zu desinfectiren. 3) Die Desinfection (2) hat mittelst gasförmiger schwefeliger Säure in der Weise zu geschehen, daß die zu desinfectirenden Gegenstände mindestens sechs Stunden hindurch in geschlossenem Raume den unmittelbaren Einwirkungen der schwefeligen Säure ausgesetzt und daß dabei mindestens fünfzehn Gramm Schwefel auf den Cubikmeter lichten Raum verbrannt werden.

Vermischtes.

— (Von anno 1866.) In einem Buche des Herzogs von Grammont: „L'Allemagne nouvelle“, findet sich folgende Erzählung, die sich auf die Ereignisse im Jahre 1866 bezieht. Es wird da die oft besprochene Angabe wiederholt, daß Benedel trotz seiner großen Beliebtheit nur schwer sich entschlossen habe, das Obercommando der Armee zu über-

nehmen. Nach der entscheidenden Audienz beim Kaiser — so erzählt Grammont — eilte Benedel betäubt zum Grafen Mensdorff, dem damaligen Minister des Aeußern, welcher übrigens selbst General war. Mit Thränen in den Augen sagte er ihm sein Leid. „Ich habe Alles aufgegeben, was in meinen Kräften stand; ich habe den Kaiser flehentlich gebeten, mir dieses Commando abzunehmen. Es geht über meine Kräfte, ich fühle es. Ich muß mir ein Gewissen daraus machen. Mit einer Division will ich ja thun, was menschenmöglich ist; aber mit 200,000 Mann in diesem Lande zu manöuvrieren, welches ich kaum kenne, das sollte man mir nicht zumuthen. Ich habe es dem Kaiser gesagt, aber nichts hat ihn in seinem Entschlusse erschüttern können. Ganz unglücklich macht mich, was er mir zuletzt sagte: „Sie sind der Einzige, ich habe keinen Anderen.“ Unglückliches Land, wenn wir in dieser ganzen, schönen Armee keinen besseren General haben, als mich! Ich werde gehorchen, das ist meine Pflicht; aber ich beschwöre Sie, lieber Graf, machen Sie bei Sr. Majestät noch einen letzten Versuch!“ Grammont versichert, Mensdorff, bei dem er eben vorprach, als Benedel ihn verließ, hätte ihm diese Aeußerungen wirklich hinterbracht.

— (Aus der Vorwelt.) Aus Schöneck bei Badenhausen (Schwaben) wird berichtet: „Beim Graben eines Kellers in einer Tiefe von 13 Metern wurden die versteinerten Ueberreste eines colossalen Unthieres in einem Sandberge aufgefunden. Die Nachricht hiervon verbreitete sich in kürzester Zeit nach München, und Herr Professor Dr. Zittel sandte nun den Präparator Heitgen an Ort und Stelle zur näheren Untersuchung. Da stellte sich nun heraus, daß es die fossilen Ueberreste eines colossalen Säugethieres der mittleren Tertiärzeit, des sog. Dinotheriums oder Walrothelophanten sind, welches Thier ausgezeichnet war durch äußerst kräftige, dicke, nach abwärts gerichtete Stoßzähne im Unterkiefer, wovon ein Exemplar vorgefunden wurde, und durch große, mit je zwei oder drei Querwülsten versehene Backenzähne, von denen drei Prachtexemplare aufgefunden wurden. Dasselbe gehörte zu den rieseltragenden Dickhäutern und war vielleicht, wie das Nilpferd, ein Flußbewohner.“

— (Warnung aus Nordamerika.) Wie man in New-York wissen will, tragen zahlreiche Deutsche sich mit dem Gedanken, im nächsten Frühjahr dorthin überzusiedeln, und erwartet man im nächsten Jahre eine besonders starke deutsche Einwanderung. Diesen europäiden Landsleuten, schreibt ein Deutscher in New-York, möchte ich einen wohlgemeinten Rath und eine ernste Warnung geben. Ein großer Theil der hiesigen Presse gefällt sich neuerdings, wohl mit Absicht, in der Behauptung, daß sich die hiesigen Geschäfts- und Arbeitsverhältnisse wesentlich bessern und wir bald zur früheren Prosperität wieder zurückgekehrt sein werden. Das ist eitel Trug; es ist Leichsin, ja geradezu ein Unrecht, durch solche Vorpiegelungen Leute hierher in's Glend zu locken. Mögen auch einzelne Ggbriffsweige sich wesentlich Besserung erfreuen, im Ganzen aber leiden wir noch immer an Geschäfts- und Arbeitslosigkeit, Tausende und abermals Tausende sind nach wie vor ohne Verdienst, und die wirthl. Arbeit haben, sind auf ein Minimum von Lohn herabgesetzt, das kaum Leib und Seele zusammenhält. Man halte sich nur ein paar Stunden in einem Geschäftsplage der Hauptstrassen New-Yorks und der Nachbarstädte auf und man wird über die Masse der Jammergestalten staunen, die Hilfe suchend vorstrecken. Und dabei sind es nur zum kleinen Theile gewerbsmäßige, arbeitsscheue Vagabonden, die man sehr bald herausfinden lernt, vielmehr überwiegend Solche, welche gern arbeiten möchten, wenn sie nur Beschäftigung fänden. Ebenso steht es mit den Beschäftigung Suchenden besserer Classe, mit Buchhaltern, Kaufmannsgehilfen u. s. w. Alle Fabrikanten, Kaufleute, überhaupt Geschäftstreibende schränken die Zahl ihrer Angestellten möglichst ein, daher das Angebot noch immer viel größer als der Bedarf ist. Man wird mir vielleicht einwenden, daß doch wenigstens Landwirthe mit etwas Capital, die sich sofort nach dem Weiten wenden wollen, hier ihr gutes Fortkommen finden müssen. Gewiß können sie sich gegenwärtig in Wisconsin, Illinois, Missouri, Kansas wohlfeiler als früher eine Heimstätte kaufen, werden auch, allerdings unter schwererer Arbeit als in der Heimath, sich bald eine Existenz schaffen; aber sich zum Wohlstande heraufzuarbeiten, davon kann vorläufig keine Rede sein; denn die Rohproducte bringen an Ort und Stelle so niedrige Preise, daß diese kaum die Kosten der Production decken. Die Eisenbahnen nehmen den Löwenanteil durch die hohen Frachtsätze bis zum Verschiffungsplage. Mein Rath ist daher — und es ist der Rath eines wohlmeinenden und mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten Mannes: lasse Niemand sich durch nützliche Vorpiegelungen zum Auswandern, wenigstens gegenwärtig verleiten; bleibe Jeder in seinen heimischen, altgewohnten Verhältnissen, in denen er sich eher, wenn auch mühsam, durchbringen kann, als wenn er sich bei den gegenwärtig so unglücklichen Zuständen hierher begibt, wo ihm alles, selbst die Sprache, fremd ist.

— (Geheime Post.) In Wilna, so schreibt man der „Nat.-Ztg.“, hat die Polizei eine geheime Post entdeckt, welche sich über einen großen Theil des russischen Reiches erstreckt und zur Beförderung jüdischer Correspondenzen bestimmt ist. Die Post, die von Juden eingerichtet ist, hat ihre eigenen Beamten und befördert die ihr anvertrauten Briefe nach allen Entfernungen für ein Porto von 5 Kopeken. Die Vorsteherin der Poststation Wilna, welche verhaftet worden ist, war eine Jüdin.

— (Ergebnisse Wittelsch.) In einem vielbesuchten Gasthaus zu Pest hat der Wirth folgendes Plakat an die Wand heften lassen: „Die männlichen Gäste werden höflich gebeten, dem weiblichen Dienstpersonal auf der Treppe nicht zu schmeicheln, weil viele Geheirre dadurch zerbrochen werden.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Gierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Die am 1. hujus im fiskalischen Waldbistricte Altenstein No. 68c (Eschbach) abgehaltene Brennholz-Versteigerung ist genehmigt und kann die Abfuhr von **nächsten Donnerstag den 6. Februar c.** an stattfinden.
Fasanerie, 3. Februar 1879. Königl. Oberförsterei.

349 Flindt.

Holzversteigerung.

Freitag den 14. Februar werden versteigert in den fiskalischen Districten:

1) **Ronnenbüschwald 1, Morgens 10 Uhr bei No. 1** anfangend:

104 Rm. kiefernes Scheitholz, ungepalten, 1,8 M. lang,
202 " " Knüppelholz, wie vor,
14 " " Reisig, unaufgearbeitet.

2) **Ronnenbüschwald 5, Nachmittags halb 1 Uhr** anfangend:

ca. 86 Rm. buchenes Knüppelholz,
4 " kiefernes Scheitholz und
3600 Stück buchenes Wellen, zur Hälfte Plänterwellen.

Chausseehaus, den 31. Januar 1879. Der Oberförster.
273 Henrich.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 7. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Verpachtung von städt. Räumlichkeiten.
Wiesbaden, den 3. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Februar Nachmittags 3 Uhr sollen im Hofe der zweiten Elementarschule am Michelsberg zwei dem Kreisverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gehörigen **Kochherde** nochmals öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 1. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 200 Cbm. zerkleinerten Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach und zwar:

100 Cbm. auf den Lagerplatz an der Dogheimerstraße und
100 Cbm. auf den Castelerweg

soll **Samstag den 8. Februar c. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, versteigert werden.

Wiesbaden, 3. Februar 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Stener.

Am **1. Februar c.** ist die städtische Steuer für die Monate **Januar, Februar und März l. J.** fällig geworden und werden hiermit die Steuerpflichtigen ersucht, innerhalb **14 Tagen** Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, den 3. Februar 1879. Der Stadtrechner.
Maurer.

Albert-Loose à Mt. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gebiegener Gewinn, vorrätig **Schulgasse 1, Laden rechts.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 5. Februar Abends 8 Uhr:

IV. Carnevalls-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **80. Infanterie-Regts.** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **F. W. Münch.**

Die verehrl. Abonnenten des Curhauses haben gegen Vorzeigung ihrer Haupt- oder Beikarte zu den Carnevalls-Concerten freien Zutritt.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug werden **nächsten Donnerstag den 6. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr** anfangend, nachverzeichnete Mobilien **cc.**, als:

2 Sophas, 1 Sophatisch, 6 Mahagoni-Rohrstühle, 12 nußbaumene Rohrstühle, 1 Waschkommode, 1 Schränkchen, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Tische, 1 Kamin, 1 Kleiderschrank, 6 Bänke, mit Ledertuch überzogen (5-9 Fuß lang), 1 Blumentisch, 1 Kleiderstod, 2 Rohrstessel, 1 Anrichte, 1 Küchenschrank, 1 großer Goldspiegel, Spiegel und Bilder, Nonleaux, einige Teppiche, Vorlagen, Glas und Porzellan, Küchengeräthe, 1 Füllöfen, sowie 24 Flaschen Champagner (Gibert, Reims),

im Auktionslokale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator:

F. Müller.

470

Wirthschafts-Üebnahme.

Die seit einer Reihe von Jahren verpachtet gewesene Wirthschaft und Restauration zum

„Deutschen Hof“, Goldgasse 2,

hat der Unterzeichnete wieder übernommen und wird dieselbe **Mittwoch den 5. Februar** eröffnen.

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung wird es mein Bestreben sein, durch Verabreichung eines **vorzüglichen Bieres, reiner Weine und guter Speisen** das frühere gute Renommé des Geschäftes wieder herzustellen.

Indem ich zu zahlreichem Besuche ein geehrtes Publikum, Bekannte, Freunde und Nachbarschaft einlade, zeichne
Wiesbaden, 3. Februar 1879. Achtungsvoll

12942

C. H. Scheurer.

Veuve Clicquot Ponsardin,

besten, feinsten, weissen, starkmoussirenden **Champagner** und andere **deutsche Schaumweine** empfiehlt

12874

C. H. Schmittus.

Frucht-Zucker (Tafel-Gelée)

per 1/4 Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch billiger, in schöner, dicker Waare bei

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Muster nach außerhalb franco zu Diensten.

12734

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

12788

Wagenfabrik

von

Gebr. Hofmann in Offenbach a. M.



liefert alle Arten Equipagen in anerkannt
solider Ausführung zu billigen Preisen
und halten **Landauer, Coupés,
Mylords, Dogards** etc. in großer
Auswahl stets vorrätig.

Gebrauchte **Wagen** werden zu jeder Zeit in **Tausch**
genommen. 12296

**Georg Carl Herrmann,
Brennholz- & Ruhrkohlen-Handlung,
21 Dohheimerstraße 21,**

(Kleine Dohheimerstraße),

empfehlte zu dem bekannten Preis-Verzeichniß:

**Prima Qualitäten buchenes und kiefernes Scheit-
holz, gehacktes Buchenholz in 3 Längen und
kiefernes Nutzstammholz,**

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Lohstücken etc. billigt.

Aufträge werden angenommen bei Herrn **Rud. Haase,**
Tannusstraße 23, in der Expedition des **Wiesbadener
Tagblatts,** Langgasse 27, und im Lager **Dohheimer-
straße 21.** 12480

Verkauf im Lager von 10 Fig. an.

**Gustav Kalb, Wellritstraße
No. 31,**

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung **billigster Preise** bei **prompter** und
reeller Bedienung. 8575

Ruhrkohlen direct aus dem Schiff.

1a Ofenkohlen, sehr stückreich, 20 Ctr. zu 16 Mk., bei
Abnahme von mindestens 40. Centner (2 Fuhren) zu
Mk. 15.50.

1a gew. Rußkohlen, stein- und griesfrei, 20 Ctr. zu Mk. 18.
Die Preise verstehen sich franco Haus Wiesbaden gegen
Baarzahlung. Sämmtliche Fuhren gehen über die Stadtwage.
Wiesbadener, 10. Januar 1879.

11732

Carl Henrich.

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

Alle Arten **Buchstabensticherei** (Monogramme, Kronen,
Wappen u. dergl.), von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung, werden billigt und schön angefertigt **Häfner-
gasse 10, I. Etage.** 10951

Plissés werden gelegt bei **S. Eichelsheim,** Kleider-
macherin, **Langgasse 39.** 11930

Ein großer **Flügel** zu verkaufen. Näh. Exped. 12886

Eine **Holzterasse** mit 35 Stufen, auf's Land oder in ein
Hinterhaus geeignet, werden billigt abgegeben **Tannusstr. 12a.**

Zu verkaufen

eine **fette Kuh.** Näheres
Expedition d. Bl. 12817

Ein zugfestes **Pferd** nebst Karrn und Geschirr ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 12756

Eine große **Grube** **Pferdedung** ist zu verkaufen **Ende der
Feldstraße.** **H. Wenz.** 12844

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 11238

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der
deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition

Adolf Steiner, Hamburg.

Flaschenbier-Stopfen,

12543

1a Qualität, pro Mille Mk. 5, in Ballen entsprechende Er-
mäßigung, bei **Heh. Biebricher, Korkstopfen-Geschäft.**

Eine Parthie weingrüne **Versandtsack,** theils ganz neu,
theils nur einmal gebraucht, auch für Bierbrauereien geeignet,
werden zu annehmbaren Preisen abgegeben in **Wiesbadener-
straße 43.** 12927

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** **Faulbrunnenstr. 5.** 6457

2 **Kieferstämme** u. **Kieferholz** zu verk. in **Rambach No. 78.**

Italienische Sprache.

Unterricht **Schulberg 8, 1 Treppe hoch, rechts.** 11183

Leçons de Français

et cereles (Kränzchen) par **M^{lle} Bourret,** institutrice
française, **Spiegelgasse 9.** 12832

Mrs. D. Wright

Cambridge England gives lessons in English at home **Geis-
bergstrasse 18a** after **4 o'clock.** 12694

Immobilien-Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables **Haus** mit
etwas Garten in guter Lage sehr preis-
würdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905

Ein **kleines Haus,** bestehend in 3 Zimmern und Küche,
Souterrainräumen, schön angelegtem Garten vor dem Hause, an
einem Promenaden-Wege gelegen, ist zu verkaufen, auch auf
längere Zeit zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für eine
Wirtschaft oder Wascherei. Näheres Expedition. 12818

Ein **kleineres Haus** in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäfts-
betrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6048

Kleines Landhaus zu verkaufen. Näh. Exped. 3016

Villa Bierstädterstraße No. 8 mit fürstlicher Ein-
richtung u. a. **schöne Villen, Häuser, Güter und Ban-
plätze** zum Verkaufe übertr. N. bei **C. H. Schmittus.** 8432

Ein zweistöckiges **Haus** mit Hinterbau und Garten, in der
Adlerstraße gelegen, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12775

Villen in bester Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
bei **Ch. Falke,** Wilhelmstraße 40. 12657

Ein neues **Haus** mit Ballons und Vorgarten im südöst-
lichen Stadttheile unter leichten Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Expedition. 12678

Ein **kleines, rentables Specereigeschäft**
in guter Lage ist Familien-Verhältnisse halber
anderweitig zu vermieten. Näheres Expedition. 12931

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen
gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der
Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

12-14,000 Mark auf Hypothek oder Kaufschilling aus-
zuleihen. Näheres Expedition. 12455

16-17,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht.
Gef. Offerten unter G. S. 27 an die Exp. d. Bl. erbeten. 12885

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monaststelle. N. Steingasse 5, P., 1. 12819
Eine **Modistin** sucht Stelle. Gef. Offerten unter M. bei
der Exped. d. Bl. erbeten. 12946

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres
Schwalbacherstraße 6. 12611

Herrschaften erhalten jeder Zeit **gutes Dienst-**
personal; ebenso erhält **Dienstpersonal**
Stellen durch Frau **Stern**, **Mauergasse 13, 1 St.** 12689

Eine junge, gebildete Dame sucht für hier oder auswärts
Stellung als **Gesellschafterin**, Stütze der Hausfrau oder zur
Vertretung der Hausfrau auf gleich oder später. Auch wäre
dieselbe geneigt, mit einer Familie ins Ausland zu gehen. Offer-
ten unter J. A. in der Expedition d. Bl. erbeten. 12925

Eine Dame aus guter Familie, fähig einen Haushalt selbst-
ständig zu führen, sucht zum 1. April Placement; dieselbe würde
auch die Pflege einer kränklichen Dame übernehmen. Offerten
unter Chiffre A. L. 120 franco postlagernd Wiesbaden. 12842

Ein Mann mit geringer Pension sucht bei bescheidenen An-
sprüchen die Bedienung von Herren, Bureaudiener, Ausläufer
oder sonst leichte Beschäftigung. Näh. Mainzerstraße 28. 12836

Personen, die gesucht werden:

Für ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft wird eine in dieser
Branche bekannte Verkäuferin gesucht. Sprachkenntnisse sind
daraus erforderlich. Näheres Expedition. 12884

Gesucht auf 15. Februar ein Mädchen, das selbst-
ständig der guten, bürgerlichen Küche vorstehen
kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres
in der Exped. d. Bl. 12316

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht.
Näh. Langgasse 49 im 3. Stock zwischen 10 und 12 Uhr. 12687

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gef. Leberberg 7. 12924

Es wird eine tüchtige Köchin auf den 15. Februar gesucht.
Näheres in der Restauration Poths, Langgasse 11. 12945

Ein **braves** Mädchen gesucht bei

J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 12958

Ein starkes Mädchen bei Vieh gesucht Rheinstraße 36. 12934

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haus-
arbeit versteht, wird gesucht. Näheres Langgasse 20. 12807

Lehrling

für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht.
Näheres Expedition. 10719

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an
ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Seibstraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu v. 12385

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit
Cabinet zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 200

Helenenstraße 24 ist im Hinterhaus eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu
vermieten. 12896

Sellmundstraße 1d, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 12131

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine
möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Wellritzstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf
gleich zu vermieten. 11450

Wilhelmstraße 18 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus fünf
Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres
bei Gg. Bücher. 11069

Eine **elegant möblierte Wohnung (Hochparterre)** zu
vermieten. Näheres **Parfstraße 1**. 8445

Ein Zimmer und ein Stübchen, einfach möblirt oder leer,
zu vermieten **Schwalbacherstraße 23**. 12901

Eine auch zwei Damen finden in einer schön gelegenen Villa
comfortable Wohnung und Pension. Offerten unter v. P.
postlagernd erbeten. 11681

Ein **Laden** per sofort zu vermieten **Langgasse 3**. 12846

Ein **schöner Laden mit Comptoir** in bester
Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

3. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., dem **Steinhauergehilfen** Peter Schnell
e. S. — Am 26. Jan., dem **Wirth** Gustav Schnäbder e. T. — Am
28. Jan., dem **Kutscher** Philipp Ries e. T. — Am 27. Jan., dem **Ein-
macher** Wilhelm Thon e. S., N. Christian August. — Am 29. Jan., dem
Herrnschneidergehilfen Heinrich Simon e. T. — Am 30. Jan., e. unebel.
T., N. Franziska Philippine Barbara. — Am 1. Febr., dem **Bäcker**
Philipp Bücher e. T. T.

Aufgeboren: Der **Schulmann** Carl Josef Friedrich Schröder von
Neuerburg, Kreises Wittburg, Reg.-Bez. Trier, wohnh. dahier, und Johanna
Pauline Krusch von Klein-Jelsch, Kreises Orlau, Reg.-Bez. Breslau,
wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 1. Febr., der **Bierbrauer** Leonhard Bollmann
von Grallheim im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Elisabeth
Ludovica Kehler, genannt Dapper von Hochheim, bisher dahier, vorher zu
Hochheim wohnh. — Am 1. Febr., der **Herrschafskutcher** Friedrich Wolst
von Lampelsh, Kreises Orlau, wohnh. dahier, und Friederike Catharine
Elise Rudolph von Sieglow, Kreises Hersfeld, bisher dahier wohnh. — Am
1. Febr., der **Tagelöhner** Heinrich Philipp Carl Bach von Sonnenberg,
wohnh. dahier, und Wilhelmine Margarethe Christmann von Rimbach,
N. Wehen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 1. Febr., der **Tagelöhner** Johann Lorenz von
Nantenhal, N. Elville, alt 55 J. 4 M. 21 T. — Am 2. Febr., Catharine,
geb. Seiberth, Ehefrau des **Tagelöhners** Friedrich Kalbeborn, alt 50 J.
12 T. — Am 2. Febr., Johanna, geb. Bach, Wittve des **Kaufmanns** Carl
August Philgus von Frankfurt a. M., alt 75 J. 10 M. 29 T. — Am
2. Febr., der **Portepée-Unteroffizier** im königl. Gabetten-corps zu Berlin
Friedrich von Starck, S. des königl. Obergerichtsraths Friedrich von
Starck von Marburg, alt 18 J. 6 M. 3 T. — Am 2. Febr., Johanna,
T. des **Tagelöhners** Johann Staudt, alt 1 J. 1 M. 22 T. — Am 2. Febr.,
die unberehel. Privatier Catharine Abt von Schloßborn, N. Königstein,
alt ca. 82 J. — Am 2. Febr., Marie Josepha, T. des **Tagelöhners**
Wilhelm Dickscheid von Oberwalluf, N. Elville, alt 14 J. 7 M. 29 T.
— Am 2. Febr., Arthur, S. des **Zimmergehilfen** Hermann Schwarze, alt
5 J. — Am 3. Febr., Wilhelm, S. des **Schuhmachers** Jacob Rohlfeser,
alt 5 J. 7 M. 5 T. — Am 3. Febr., Anna Margarethe, T. des **Rüfers**
Christoph Schlett, alt 6 M. 15 T. — Am 3. Febr., Mathilde Marie, T.
des **Herrnschneiders** Carl Ries, alt 4 J. 1 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Februar 1879.)

Adler: Schröder, Hr. Schulinspector, Merzig. Misch, Hr. Kfm.,
Berlin. Möller, Hr. Kfm., Strassburg. Schloemann, Hr. Kfm., Bremen.
Kilian, Hr. Kfm., Erlangen. Joping, Hr. Kfm., Osnabrück. Fleisch-
mann, Hr. Kfm., Wien. Hoffacker, Hr. Kfm., Köln. Pielies, Hr.,
Köln. Schild, Hr. Kfm., St. Goar. Mies, Hr. Kfm., Köln. Fränkel,
Hr. Kfm., Nürnberg. Pfeiffer, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Blocksches**
Haus: v. Kleist, Hr. Hauptmann, Ettlingen. Schlesinger, Hr. Dr.
med., Berlin. — **Zwei Bücke:** Küster, Hr. Lieut., Erfurt. —
Cölnischer Hof: Nachtigall, Frl. Dären. Remy, 2 Frl., Neuwied.
Hotel Dahlheim: Schouler, Hr. Kfm., Lennep. — **Englischer**
Hof: Weissenrieder, Hr. Fabrikbes., Ebingen. Trässian, Hr. Dr.
med. m. Fr., Odessa. — **Einhorn:** Menges, Hr. Mühlenbes., Limburg.
Grassmann, Hr. Bürgermeister, Weisel. Arzheimer, Hr. Oberlahnstein.
v. Köppelow, Hr. m. Fr., Carlsruhe. Baumgärtel, Hr. Kfm., Lengen-
feld. Würzbach, Hr. Kfm., Erfurt. Müller, Hr., Gladenbach. Spiess,
Hr. Gymnasialdirector, Dillenburg. Nöll, Hr. Lehrer, Niederlauen.
Schauss, Hr. Lehrer, Rod am Berg. Jung, Hr. Gutsbes., Kalbach. —
Eisenbahn-Hotel: Buen, Hr. Kfm. m. Fr., Coblenz. Bachaus,
Frl., Bad-Em. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Arbug, Hr.,
Strassburg. — **Nassauer Hof:** Hauck, Hr. Fabrikbes., Bönning-
heim. Bohwinger, Hr. Fabrikbes., Heilbronn. — **Hotel du Nord:**

Sieghelm, Frau Consul, Berlin. Sieghelm, Hr. Consul, Berlin. Sieghelm, Fr. Berlin. Pouchkine, Hr. Graf, Petersburg. Schahoffskoy, Hr. Fürst, Petersburg. v. Treuenfels, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Mecklenburg. — **Alter Nonnenhof:** Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Guggenbühl, Hr. Ingen., Zürich. Pfeiffer, Hr. Mühlenbes., Diez. Wilfert, Hr. Kfm., Köln. — **Rhein-Hotel:** Poppert, Hr. Boppard. Lynch, Hr., Bordeaux. Deffren, Hr., Pernambuco. Abt, Fr. Hofcapellmeister m. Tochter, Braunschweig. Abegg, Hr. Lieut., Trier. — **Römerbad:** Wehrmann, Fr., Barmen. v. Lech-Burkesrode, Frau Gräfin m. Bed., Merseburg. — **Taunus-Hotel:** Hell, Fr., Altona. — **Hotel Vogel:** van der Becker, Hr. Prof., Paris. Brill, Hr. Kfm., Pardubitz. Wenzel, Hr. Bürgermeister, Madesmuhler. — **Hotel Weiss:** Zeiss, Hr. Kfm., Würzburg. Steinwachs, Hr. Pfarrer, Offenbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 3. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	331,66	329,75	328,76	330,05
Thermometer (Reaumur).	+0,4	+2,0	+1,4	+1,26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,97	2,19	2,28	2,14
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,7	91,2	100	95,63
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	28,9	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.* — 11.3.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.* — 8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).
 Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Wiesbaden).
 Ankunft: 8.10. (nur von Wiesbaden). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
 Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
 Abfahrt von Hocht nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Hocht von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.
 Abfahrt von Limburg nach Hocht: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Hocht: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 3. Februar 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. - Stücke 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.15 B. 168.80 G.
Dukaten . . . 9 " 51 - 56 Pf.	London 20.41 B. 37 G.
20 Fres. - Stücke . 16 " 16 - 20 "	Paris 81.10 B. 80.90 G.
Sovereigns . . . 20 " 31 - 36 "	Wien 173.50 B. 173.10 G.
Imperialen . . . 16 " 66 - 71 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17 - 20 "	Reichsbank-Disconto 4.

Im Kloster.

Erzählung von S. Melnec.

(28. Fortsetzung.)

"Daran fehlt es nicht," antwortete Herr Wandar traurig. "Sie ist nicht das Mädchen danach, die Hände in den Schooß zu legen und sich zu Tode zu weinen. Sie beschäftigt sich rastlos, um den Tag zu verkürzen; in allen wohlthätigen Vereinen ist sie die Erste und Eifrigste, und wo es ein Glend zu lindern gibt, da macht sie es ausfindig. Sie pflegt mit unermüdlicher Geduld meine Frau, die so viel leidend ist, und könnte Jeden täuschen mit ihrer Ruhe und äußeren Heiterkeit, der sie früher nicht gekannt hat. Allein, wenn sie geschmückt zu Gesellschaften und Concerten, zu welchen ich sie

stets zu überreden suche, uns zu begleiten, in das Zimmer tritt, so schneidet es mir allemal tief in das Herz, daß ich nur todes Geschmeide an ihr glänzen sehe — eine Blume hat sie seit jenem Abende nie wieder getragen. Als ich sie einmal darum bat, antwortete sie:

"Laß mir den Schmuck, er paßt besser für mich."

Und als ich weiter fragte:

"Über liebst Du denn wirklich die Blumen nicht mehr?" antwortete sie unsagbar traurig:

"D, ja, ich liebe sie noch eben so wie sonst — aber ich habe keine Freude mehr daran."

Nach dieser Antwort gab ich jeden ferneren Versuch, in sie zu dringen, auf, weil ich wußte, es war vergebens. Mir fiel eine Scene aus ihrer Kindheit ein, die ich nie habe vergessen können, weil sie Zeugniß gab von einem eigenthümlichen Zuge ihres Charakters, der bei ihr schon als Kind lebhaft ausgeprägt war und sich häufig zeigte; der auch, wenn ich nicht sehr irre, jetzt an ihrem Unglücke zum größten Theil schuld ist. Sie hatte sich leidenschaftlich ein Bilderbuch gewünscht, welches sie in einem Schaufenster gesehen hatte. Ich brachte es ihr mit, wurde aber in dem Augenblicke, als ich mit demselben in das Zimmer trat, abgerufen und nahm der Kleinen das Versprechen ab, das Buch nicht zu berühren, bis ich zurückkehren würde, da ich ihr selbst die Bilder zeigen und erklären wollte. Als ich das Zimmer wieder betrat, fand ich das Buch an einem anderen Orte, glaubte, die Kleine habe doch ihrer Neugierde nicht widerstehen können, und tabelte sie deswegen. Sie versicherte mich ohne jede Empfindlichkeit: sie habe es nicht berührt, Mama selbst habe es fortgelegt; ich hörte das sogleich von meiner Frau, welche dazukam, bestätigt, und wollte nun Carola die Bilder zeigen. Aber sie blühte dieselben erst nach wiederholten Aufforderungen an, machte ein trauriges Gesichtchen und sprach kein Wort. Ich fragte verwundert: ob ihr die Bilder nicht mehr gefallen? Sie habe dieselben doch so schön gefunden.

"D, ja," erwiderte sie endlich zögernd, "ich finde sie noch eben so schön — aber ich habe keine Freude mehr daran."

Nach Wochen, Monaten, als ich glaubte, sie habe das längst vergessen, habe ich wiederholt den Versuch gemacht, sie mit dem Buche zu unterhalten, allein sie wehrte es stets mit den gleichen Worten ab. Seitdem haben wir uns unendliche Mühe gegeben, ihr diese vermeintliche Empfindlichkeit, mit welcher sie einen falschen Verdacht nachtrage, abzugewöhnen. Aber wir überzeugten uns bald, daß unsere Auffassung eine falsche war; Carola trug nie Jemand eine Kränkung nach; es war keine Empfindlichkeit, mit welcher sie Etwas zurückwies, dessen Besitz man ihr mit einem, wenn auch noch so unbedeutenden Verdachte verleidet hatte, sondern wirkliche Unfähigkeit, sich noch darüber zu freuen. So war es im Kleinen, so ist es leider im Großen geblieben und ihr und uns zum Verhängniß geworden.

Ich weiß nicht mehr, was ich dem guten, alten Manne geantwortet habe, der mir so zart einen Schlüssel zu Carola's seltsamem Charakter zu geben suchte und doch meine Seelenqual nur dadurch vermehrte. — Wir waren unterdessen ziemlich in die Nähe seines Gartens gekommen, dort, wo am Ende desselben sich der kleine, graue Tempel auf dem Hügel erhob. Sonst hatte man, von der Stelle aus, wo ich stehen blieb, um Abschied von Herrn Wandar zu nehmen, das zierliche Dach, welches auf den Säulen ruhte, über der Gartenmauer hervorragen gesehen — heute suchte ich vergebens danach. Herr Wandar fing meinen Blick auf und sagte, meine Gedanken errathend, wehmüthig:

"Den kleinen Tempel hat der Blitz zertrümmert, in derselben Nacht, die Ihrem Abschiede von Carola folgte und ein schweres Gewitter mit sich brachte, wie Sie sich vielleicht noch erinnern. Nur eine Säule steht noch, und die Trümmer der übrigen und des Daches liegen noch so umher, wie sie der Blitz zerschlagen und fortgeschleudert hat. Carola duldete nicht, daß er wieder aufgebaut wurde."

"Laß es so wie es ist," bat sie traurig, "wie schön Du ihn auch wieder herstellen liehest, es wird doch nicht wieder der alte, liebe Tempel — laß nur die Trümmer so."

(Fortsetzung folgt.)